

# Steffen Mengel im Höhenflug

Blick ins Land: Nach zwei Siegen bei Feeder-Turnieren des Weltverbandes glänzt der Tischtennis-Profi aus Holzhausen nun auch eine Ebene höher. Dabei wäre für den Siegerländer sogar noch mehr möglich gewesen

Von Florian Runte und Uwe Bauschert

**SIEGEN.** Während Tischtennis-Profi Steffen Mengel in Rio groß auftrumpft, ist für die aus Gernsdorf stammende Bundesliga-Handballerin Johanna Stockschläder das Kapitel Thüringer HC beendet.

► **Bronze beim Turnier in Rio:** Der Siegerländer Tischtennis-Profi Steffen Mengel beendet das mit 80.000 Dollar dotierte WTT-Contender-Turnier von Rio de Janeiro mit einem ausgezeichneten dritten Platz. Der aus Holzhausen stammende Sportler erreichte in der Carioca-Arena durch Erfolge über Luka Mladenovic (Luxemburg) und Shin Yubin (Südkorea) am Samstagabend das Halbfinale, musste aber in der Nacht zum Sonntag dem Südkoreaner An Jaehyun beim Kampf um den Einzug in das Endspiel den Vortritt lassen.

Nach seinen Triumphen bei den Feeder-Turnieren vor einem halben Jahr in Vila Nova de Gaia (Portugal) und Düsseldorf hat sich Steffen Mengel nun erstmals auch bei einem Turnier der höher klassifizierten Contender-Serie ins Rampenlicht gespielt. In Rio de Janeiro drang der Bundesligaspieler des Post SV Mülhausen am Samstagabend durch einen klaren Sieg über den Luxemburger Materialspieler Luka Mladenovic bis in das Halbfinale vor, ließ allerdings wenige Stunden später gegen den ehemaligen WM-Dritten An Jaehyun gute Chancen auf den Einzug in das Endspiel aus. Der 1,95 große Modellathlet hatte bei seinen starken Vorstellungen in Brasilien unter anderem in der ersten Runde mit einem Sieg über den an Position zwei gesetzten Weltranglistenzehnten Tomokazu Harimoto (Japan) für einen bemerkenswerten Favoritensturz gesorgt.

Gegen An Jaehyun, den er im Finale von Vila Nova de Gaia und im Viertelfinale von Düsseldorf noch hatte bezwingen können, war es die erste Niederlage im vierten Du-



Der Holzhausener Tischtennis-Profi Steffen Mengel (Archivbild) glänzte beim Contender-Turnier in Brasilien.

Foto: dpa

ell mit dem Südkoreaner. Im Gegensatz zu den letzten Vergleichen wusste der Deutsche Meister des Jahres 2013 allerdings diesmal seine erneut vorhandenen Chancen nicht zu nutzen. Beim 11:13 und 13:15 verpasste Mengel durch das Auslassen von jeweils zwei Satzballen die Gelegenheit, die beiden ersten Durchgänge richtungweisend für sich zu entscheiden. Der dritte Satz wurde dann mit 11:6 eine deutliche Angelegenheit für den Asiaten.

Der Weltranglisten-64. Steffen Mengel, der in diesem Ranking nun einen ordentlichen Sprung nach vorne machen dürfte,

ärgerter sich über die ausgelassenen Möglichkeiten gegen die Nummer 37: „Unmittelbar nach dem Spiel bin ich auf jeden Fall enttäuscht. Im ersten Satz habe ich 10:8 geführt, im zweiten 9:4 und 10:8. Diese Chancen darf ich mir einfach nicht entgehen lassen. Es war mehr drin, auch wenn ich unter dem Strich mit meiner Turnierleistung und dem dritten Platz als Gesamtergebnis natürlich zufrieden bin.“

► **Kapitel THC für „Stocki“ beendet:** Die Bundesliga-Handballerinnen des Thüringer HC haben sich mit einer Niederlage in die Sommerpause verabschiedet. Das

Team von Trainer Herbert Müller unterlag am Samstagabend dem TuS Metzingen vor 1373 Zuschauern mit 28:29 (13:13). Der Thüringer HC schloss die Saison mit 39:13 Punkten auf Tabellenplatz 3 ab. Die aus Gernsdorf stammende Johanna Stockschläder kam in der Partie gegen Metzingen nicht mehr zum Einsatz. Für die auf der Linksaußen-Position spielende Siegerländerin ist damit das Kapitel Thüringer HC beendet. Die Siegerländerin verlässt den Verein, für den sie seit 2022 gespielt hatte. Der neue Klub der Nationalspielerin steht bislang noch nicht fest.



Es war mehr drin, auch wenn ich mit meiner Turnierleistung natürlich zufrieden bin.

Steffen Mengel

Tischtennis-Profi aus Holzhausen

## Dautenbacher vom Klassenerhalt kalt erwischt

Freiwilliger Abstieg der SG Hickengrund 2. verschafft B-Ligist eine neue Chance. Die geht der Verein mit einem neuen Trainer an

Von Pascal Köhler

**SIEGEN.** Die Kreisliga spricht heute über den überraschenden Rückzug der Reserve der SG Hickengrund und die Auswirkungen auf den Club vom „Hoorwasen“ sowie den geretteten 1. FC Dautenbach.

► **Gute Rolle statt Abstiegskampf:** Die Nachricht vom freiwilligen Abstieg der zweiten Mannschaft der SG Hickengrund sorgte am Abend des letzten Spieltags der Fußball-Saison 2023/24 für reichlich Gesprächsstoff und wirbelte den Abstiegskampf der B-Kreisliga 2 kräftig durcheinander. Anstelle des 1. FC Dautenbach geht die auf Rang 13 ins Ziel eingelaufene „Hicken-Reserve“ freiwillig neben Schlusslicht 1. FC Türk Geisweid runter in die C-Kreisliga. Die Hintergründe erklärte der Sportliche Leiter Philipp Rath am Montag auf Nachfrage der SZ.

„Wir werden mit Marvin Heinz und Jonathan Ströhm zwei tragende Säulen in die erste Mannschaft hochziehen, außerdem wechselt Tim Heinrich zu Gurbetspor Burbach und Tolga Orman zum VfB Burbach 2. Auch so schon wurde es ab der Hälfte der Saison personell manchmal dünn und wir machen jetzt einfach mit unserer jungen Mannschaft einen Neustart“, so der langjährige Torjäger der ersten Mannschaft, der den 18-Mann-Kader der „Zweiten“ in Absprache mit dem neuen Trainer Marco Loos über ihr sportliches Schicksal entscheiden lassen wollte.

Die Abstimmung am Donnerstag der vergangenen Woche fiel zunächst mit einer Stimme Unterschied pro B-Liga aus, doch auch diejenigen, die für die höhere Klasse plädiert hatten, konnten sich mit der C-Liga anfreunden. „Wir sind dann zu dem Schluss gekommen, dass die C-Liga die sinnvollere Variante ist. Wir wollen jetzt in der C-Liga eine gute Rolle spielen und wieder mehr Erfolge feiern als zuletzt“, begründet Rath, der nach dem erklärten Ende seiner Laufbahn im Saisonverlauf selbst mehrfach in der B-Liga einsprang.



Marco Loos wird als neuer Trainer der zweiten Mannschaft der SG Hickengrund einen C- statt einen B-Ligisten betreuen. Foto: fr

Den Verlust einer Mannschaft bedeutet der gewollte Abstieg der Reserve aber nicht, wie der Sportliche Leiter gegenüber der SZ betonte. „Wir haben 19 Spieler für die erste, 18 Spieler für die zweite und 18 Spieler für die dritte Mannschaft. Der Wunsch wären 60 Spieler für drei Teams, aber auch so werden wir die dritte Mannschaft erstmal melden und versuchen, sie im Spielbetrieb zu halten“, so Rath.

► **Abgestiegen und doch gerettet:** Sportlich war alles geklärt. Durch den 2:1-Auswärtssieg des FC Kreuztal und die eigene 0:7-Klatsche gegen den TSV Siegen stand B-Kreisligist 1. FC Dautenbach am vorletzten Spieltag als Absteiger aus Staffel 1 fest, die Niederlage im direkten Duell mit Kreuztal hatte zum Saison-Kehraus keine

Bedeutung mehr. „Wir hatten uns alle schon mit dem Abstieg abgefunden und uns vorgenommen, in der C-Liga neu durchzustarten“, berichtete Fußball-Geschäftsführer Mike Zorko, der dann am Sonntagabend per Whatsapp vom Rückzug der Reserve der SG Hickengrund und der gleichzeitigen Rettung seines Vereins erfuhr.

„Das hat uns kalt erwischt, das hatten wir überhaupt nicht kommen sehen“, gesteht Zorko, dessen Club eine turbulente wie äußerst enttäuschende Rückrunde hinter sich hat und nun eine neue Chance in der B-Liga erhält. Noch im Winter hatte sich der Geschäftsführer weit aus dem Fenster gelehnt und nach einem Erfolgs-

lauf zum Ende der Hinserie optimistisch betont, dass Dautenbach auch aufgrund der Verpflichtung von Spielertrainer Florian Samoila und einiger Neuzugänge aus dessen Netzwerk am Ende nichts mit dem Abstieg zu tun haben werde.

Die sportliche Realität sah aber anders aus, von 14 Partien seit Jahresbeginn wurde nur eine gewonnen, dazu hagelte es herbe Niederlagen wie das 2:12 bei Gurbetspor Burbach, das 0:8 in Niederschelden oder das 0:9 in Bürbach. Der als Hoffnungsträger betrachtete Samoila und einige Spieler haben den Club vor dem letzten Spieltag schon wieder verlassen, Mike Zorko findet dazu klare Worte. „Wir hatten vor, langfristig etwas mit ihm aufzubauen, aber er hat von sich aus gesagt, dass er nicht als Trainer weitermachen will. Man kann sagen, dass sein Wort nichts zählt“, so der Geschäftsführer, der mit seinen Mitstreitern aber kurzfristig schon eine Nachfolgeregelung gefunden hat.

Zur neuen Saison kehrt Wissam Sleiman als Trainer zum FCD zurück, der zurzeit noch am Kreuzband verletzte Marcell Kämpf fungiert als spielender Co-Trainer. „Das sind Dautenbacher, die Dautenbach im Herzen tragen. Damit haben wir eine vernünftige Lösung gefunden“, freut sich Zorko und sagt mit Blick auf den bevorstehenden Umbruch und die Abgänge um Ex-Coach Samoila: „Wir wollen einen Neuanfang lieber mit Leuten, die weniger Qualität aber Bock haben, als mit Leuten, die Qualität haben, aber sich als Stinkstiefel herausstellen.“

In den nächsten zwei, drei Wochen hofft der Verein, Fortschritte in der Kaderplanung vermelden zu können, um eine B-Liga-taugliche Mannschaft ins Rennen zu schicken. Schließlich ist der 1. FC Dautenbach plötzlich doch gerettet.



## Ärgerlicher Ausfall für DTM-Pilot Luca Stolz

**SCHIPKAU.** Die zweite Station der Deutschen Tourenwagen Meisterschaft (DTM) führte das Feld am Wochenende auf den 3,478 Kilometer langen Lausitzring in Brandenburg. Der Brachbacher Mercedes-Profi Luca Stolz, der nach dem gelungenen Saisonstart vor vier Wochen in Oschersleben als Dritter des Klassements anreiste, erlitt bei widrigen Witterungsbedingungen in turbulenten und dramatischen Rennen einen kleinen Rückschlag.

Am Samstag platzierte sich der 28-Jährige im Qualifying an 10. Stelle und verteidigte diesen Platz dann auch im dritten Saisonlauf, der von zwei Unterbrechungen durch Rote Flaggen geprägt war. Nachdem der Brachbacher so weitere Meisterschaftspunkte eingefahren hatte, wiederholte er sein Qualifying-Ergebnis vom Vortag auch vor dem vierten Lauf, der aber frühzeitig zu Ende gehen sollte.

Stolz war gut ins Rennen hineingekommen und hatte bereits einige Positionen gut gemacht, als er nach seinem Pflichtboxenstopp von Lamborghini-Pilot Maximilian Paul getroffen und ins Kiesbett befördert wurde. Damit schied der Mercedes-Pilot aus. „Das war ein überschaubares Wochenende für uns. Wir hatten am Samstag schon kein gutes Qualifying, haben dann aber immerhin die Punkte im Rennen mitgenommen. Am Sonntag waren wir dann in der Quali etwas besser, das ist aber immer noch nicht das, wo wir sein wollen“, resümierte Stolz enttäuscht und ergänzte: „Allgemein kam einiges zusammen und deswegen war das gesamte Wochenende herausfordernd. Der unverschuldete Ausfall im zweiten Rennen war enttäuschend, das gehört im Motorsport aber leider auch dazu.“

Viel Zeit, um die Enttäuschung abzuhaaken, bleibt Luca Stolz jedoch nicht. Bereits am Donnerstag stehen die ersten Trainingssitzungen auf dem Nürburgring an, wo der Brachbacher und sein HRT-Team beim 24-Stunden-Rennen am Wochenende zu den Favoriten auf den Gesamtsieg zählen. ■ simon



Am Samstag fuhr Luca Stolz als Zehnter noch Punkte ein. Tags darauf schied er unverschuldet aus. Foto: simon/schmitz

## Gericht bestätigt: VfL Bochum 2. wird Oberligist

**KAISERAU.** Die Oberliga Westfalen mit 19 Mannschaften nimmt Formen an. Das Verbandssportgericht des FLVW hat den Einspruch von 13 Vereinen gegen die Eingruppierung der neu angemeldeten zweiten Mannschaft des VfL Bochum und die damit einhergehende Aufstockung der fünfthöchsten Spielklasse abgelehnt. Das geht aus den Offiziellen Mitteilungen hervor.

Zur Begründung heißt es, dass das Präsidium im Rahmen seiner Befugnisse gehandelt hat, als es die frühere Regelung zur Neuanmeldung oder Wiedereingliederung einer zweiten Mannschaft eines Proficlubs ersatzlos aufgehoben hat. Gemeint ist damit ein Präsidiumsbeschluss vom 3. März 2020, wonach der VfL Bochum 2. in der Westfalenliga einzugliedern gewesen wäre.

Die Spielordnung des Westdeutschen Fußballverbands (WDFV) gesteht dem FVLW-Präsidium aber einen großen Ermessensspielraum zu, auf den sich die Handlungsträger von Anfang an bezogen haben und darin nun gerichtlich bestätigt wurden. Der TuS Ennepetal, der offiziell als Beschwerdeführer genannt wird, hat nun zehn Tage Zeit, Einspruch gegen das Urteil einzulegen und den Fall vor die nächste Instanz zu bringen. ■ pm